

1. Was bedeutet Förderung beim Glasfaser-Ausbau?

Der privatwirtschaftliche Glasfaser-Ausbau sichert eine schnelle, unbürokratische Anbindung von Privathaushalten und Unternehmen ans lichtschnelle Glasfaser-Netz – ohne Ausbaukosten für Kunden und Kommune. Für alle Ortslagen und Einzelpunkte, die nicht privatwirtschaftlich mit gigabitfähigen Netzen ausgebaut werden können und als unversorgt gelten, können mit Hilfe von staatlichen Fördermitteln angeschlossen werden. „Unversorgt“ bedeutet in diesem Zusammenhang: Internetgeschwindigkeiten von unter 30 Mbit/s („weiße Flecken“) oder seit 2021 auch Geschwindigkeiten von unter 100 Mbit/s („graue Flecken“).

2. Woher bekomme ich die Information, ob meine Adresse gefördert an das Glasfaser-Netz angeschlossen wird oder nicht?

Alle Haushalte, die sich im Fördergebiet befinden, werden postalisch darüber informiert. Daneben können Interessierte sich im Servicepunkt von Deutsche Glasfaser erkundigen, ob ihre Adresse zum privatwirtschaftlichen oder geförderten Ausbauprojekt gehört. Die Adresse des Servicepunktes können Sie der Projektseite unter deutsche-glasfaser.de/netzausbau entnehmen.

3. Was und wer entscheidet darüber, ob meine Adresse gefördert wird oder nicht?

Ob eine Adresse förderwürdig ist oder nicht hängt von den Förderrichtlinien von Bund und Land ab (z.B. Anschlussgeschwindigkeit geringer als 30 Mbit/s und kein geplanter privatwirtschaftlicher Netzausbau). Im Rahmen eines Förderantrages wird u.a. von der Kommune geprüft, an welchen Adressen im Ort die Voraussetzungen für einen geförderten Ausbau gemäß der o.g. Richtlinien erfüllt sind. Die Förderwürdigkeit kann dabei durchaus auch bei direkt benachbarten Adressen unterschiedlich sein. Teil dieser Prüfung ist u.a. ein sogenanntes Markterkundungsverfahren, bei dem abgefragt wird, ob in den nächsten drei Jahren ein privatwirtschaftlicher Glasfaser-Ausbau durch Telekommunikationsanbieter geplant ist. Ist dies nicht der Fall, kann die jeweilige Ortslage und/oder Einzelpunkte in die Förderung aufgenommen werden.

So erreichen Sie uns.



Besuchen Sie uns online:
deutsche-glasfaser.de/netzausbau



Rufen Sie uns an:
02861 890 60 902
Mo.-Sa.: 08:00–20:00 Uhr



Besuchen Sie einen unserer
Fachhändler vor Ort:
deutsche-glasfaser.de/shopfinder

GLASFASER-AUSBAU: IHRE FRAGEN UNSERE ANTWORTEN.

Was Sie über privatwirtschaftlichen
und geförderten Glasfaser-Ausbau
wissen sollten.



Gemeinsam
Großes
gestalten.



Deutsche
Glasfaser

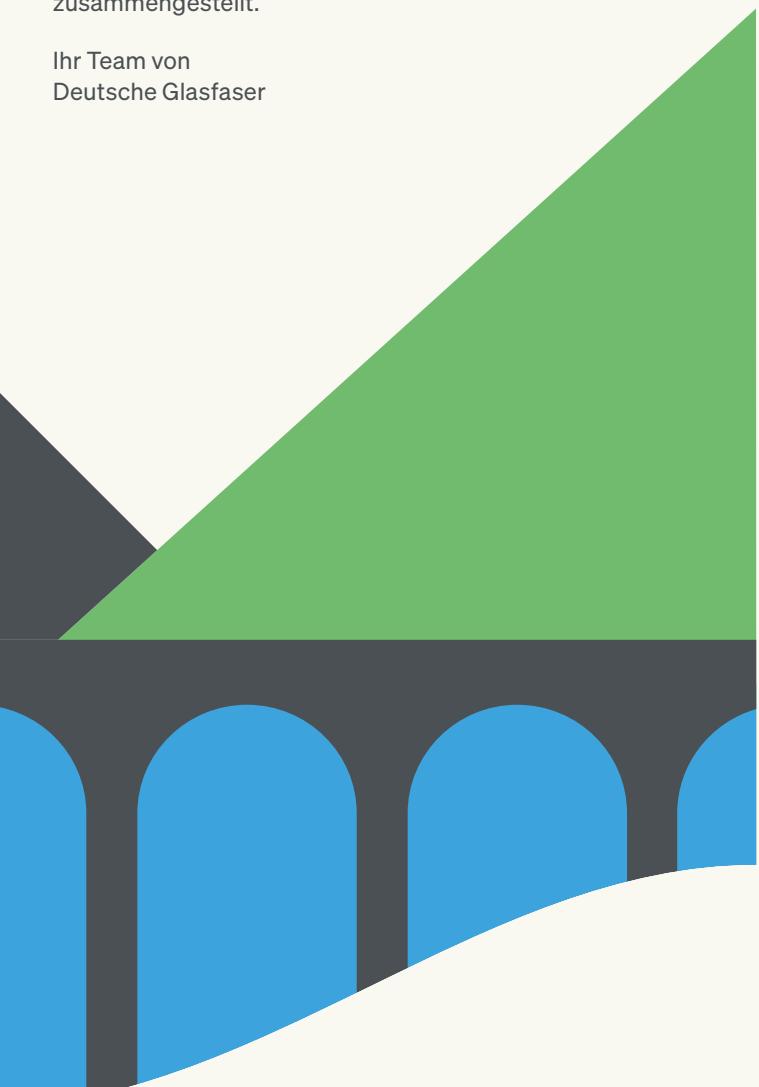
Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Deutsche Glasfaser Unternehmensgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Ihrem Ort an den Puls der Zeit zu bringen: mit lichtschnellem Internet, das die Basis für Digitalisierung, Fortschritt und Anschluss an eine sich rasant entwickelnde Gesellschaft bildet.

Je nachdem, wo genau Sie in Ihrem Ort wohnen, befindet sich Ihr Zuhause dabei entweder im geförderten, oder im privatwirtschaftlich auszubauenden Bereich.

Die Antworten auf die wichtigsten Fragen, die in diesem Zusammenhang entstehen, haben wir hier für Sie zusammengestellt.

Ihr Team von
Deutsche Glasfaser



4. Wer ist der Initiator eines Förderprojekts zum Glasfaser-Ausbau?

Förderanträge zum Glasfaser-Ausbau von unversorgten Ortslagen und Einzeladressen können im Rahmen von staatlichen Förderprogrammen von Kommunen, Landkreisen, kommunalen Zweckverbänden, anderen kommunalen Gebietskörperschaften sowie Unternehmen in ausschließlich öffentlicher Trägerschaft gestellt werden. Dazu ist im Vorfeld der Antragsstellung ein sogenanntes Markterkundungsverfahren nötig, das sicherstellen soll, dass die Ortslagen und Einzeladressen nicht doch privatwirtschaftlich angeschlossen werden können.

5. Warum wird mein Wohnort nicht gefördert?

Ob Gebiete staatlich gefördert werden oder nicht, ergibt sich aus den Förderrichtlinien von Bund und Land. Sind die erforderlichen Förderbedingungen erfüllt, kann die Gemeinde oder der Landkreis für die betroffenen Gebiete einen Förderantrag beim Bund stellen. Erfüllt Ihr Wohnort diese Bedingungen der Unterversorgung nicht, wurde dieser im Förderantrag nicht berücksichtigt.

6. Warum wird in einem Ort sowohl privatwirtschaftlich als auch gefördert ausgebaut?

Durch eine flexible und kluge Kombination aus privatwirtschaftlichem und gefördertem Ausbau strebt Deutsche Glasfaser eine schnelle und effiziente flächendeckende Glasfaser-Versorgung in einer Kommune an. Dabei setzt der Netzanbieter im ersten Schritt und vorrangig auf den privatwirtschaftlich schnellen Anschluss der Ortskerne an das Glasfaser-Netz.

Im zweiten Schritt werden flankierend die nicht wirtschaftlich anzuschließenden Ortslagen und Einzeladressen mit Hilfe von Fördermitteln in Angriff genommen. Dank der exakten Gebietsanalyse durch Deutsche Glasfaser kann sehr genau aufgezeigt werden, welche Ortsteile privatwirtschaftlich ausbaubar sind und welche Ortsteile grundsätzlich für ein Förderverfahren in Frage kommen.

7. Wieso führt Deutsche Glasfaser für den privatwirtschaftlichen Netzausbau eine Nachfragebündelung durch und für den geförderten Bereich nicht?

Der Ausbau einer komplett neuen Glasfaser-Infrastruktur ist mit hohen Kosten verbunden. Diese Kosten übernimmt beim privatwirtschaftlichen Projekt in Gänze das Unternehmen Deutsche Glasfaser. Um die Kosten langfristig decken zu können, ist das Erreichen einer Mindestanzahl an Vertragsabschlüssen („Ausbauquote“) mit Anwohnern und Unternehmen im Rahmen der Nachfragebündelung im jeweiligen Ausbaugebiet erforderlich. Wird diese Quote bis zu einem festgelegten Stichtag erreicht, baut Deutsche Glasfaser das Netz ohne Ausbaukosten für Kunden und Kommune.

Für den geförderten Ausbau ist eine Nachfragebündelung nicht notwendig, da hier staatliche Fördermittel für eine festgelegte Anzahl von unversorgten und förderwürdigen Adressen zum Einsatz kommen.

8. Gibt es Unterschiede bei den Tarifen zwischen privatwirtschaftlichem und gefördertem Projekt?

Nein, die Tarife und u.a. die Routerauswahl sind identisch: deutsche-glasfaser.de/tarife

Konnten alle Ihre Fragen beantwortet werden?

Prima! Ansonsten schauen Sie einfach auf deutsche-glasfaser.de nach, oder nehmen Sie persönlich Kontakt mit uns auf.

Wir sind gerne für Sie da.